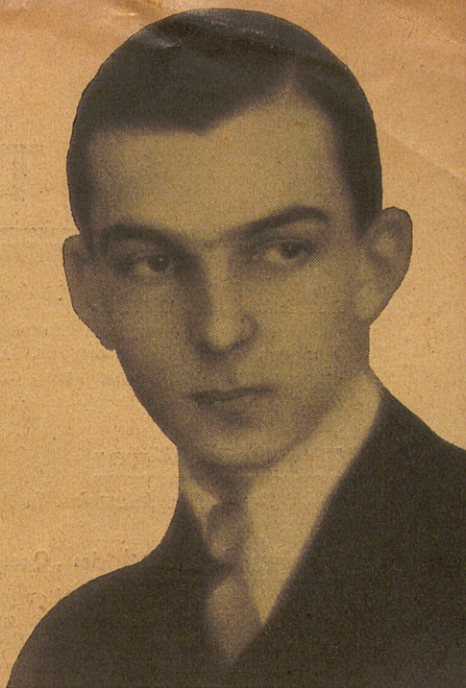




Igor Markevitch

W E R K E

KLAVIER

Konzert für Klavier und Orchester
(Diaghilew gewidmet). Klavierauszug für zwei
Klaviere Ed. Schott Nr. 2147 n. M. 6. –
Orchestermaterial nach Vereinbarung

ORCHESTER

Sinfonietta
Orchestermaterial nach Vereinbarung

Concerto grosso
Partitur Ed. Schott Nr. 3330
Orchestermaterial nach Vereinbarung

CHOR

Cantate für Sopran-Solo, Männerchor u. Orchester,
Text von Jean Cocteau (französisch)
Klavierauszug . Ed. Schott Nr. 3247 n. M. 5. –
Orchestermaterial nach Vereinbarung

IGOR MARKEVITCH

wurde am 27. Juli 1912 als Sohn eines hohen russischen Staatsbeamten in Kiew geboren. Er teilt das Schicksal zahlloser Emigranten, die im Ausland zu leben gezwungen sind. Bis zu seinem 15. Lebensjahr lebt Markevitch in der Schweiz, übersiedelt dann nach Paris, wo er seine musikalische Ausbildung erhält. Theorie bei Nadia Boulanger. Instrumentation bei Vittorio Rieti. 1929 wird Diaghiliw auf die ungewöhnliche Begabung des jungen Markevitch aufmerksam und sein Entdecker. Er stellt den 16jährigen im Rahmen seiner Ballettsaison im Covent Garden dem Londoner Publikum vor, das den jungen Komponisten mit Enthusiasmus empfängt. Das Klavierkonzert, das in diesem Konzert aufgeführt wird, ist sein erster großer Erfolg und begründet seinen Ruf. Bereits ein Jahr später – nach der Uraufführung der Cantate im Théâtre Pigalle unter Roger Desormières konnte Georges Auric ausrufen: „Endlich einmal eine Musik, die Charme, Bestimmtheit und Größe vereinigt“.

B. SCHOTT'S SÖHNE / MAINZ

LEIPZIG / LONDON / BRÜSSEL / PARIS

U R T E I L E

Serge Diaghilew (in der „Times“)

„Mein junger Landsmann Igor Markevitch spielt das erste Mal sein Klavier-Konzert. Er ist 16 Jahre alt. Ich liebe seine Musik, weil ich in ihr das Erwachen einer neuen Generation sehe, die sich gegen die Auswüchse der letzten Jahre auflehnt.“

The Daily Mirror

Serge Diaghilew hat in Markevitch eine grosse Entdeckung gemacht.

Darius Milhaud (im „Querschnitt“)

Da ist noch ein zweiter junger Russe, Igor Markevitch, genau 17 Jahre alt, er ist in Musikkreisen bekannt geworden mit seinem Klavierkonzert und seiner Symphonie: beide haben in Brüssel wie in London ungewöhnlichen Beifall gefunden. Der Junge ist ebenso schüchtern wie bereits von sich überzeugt. Natürlich ist er auch von Diaghilew entdeckt, dem ewigen Sucher. Dieser Knabe Markevitch überrascht durch seine tüchtige Technik und durch seine bereits *klare Persönlichkeit von gradliniger Art*, dabei voll *lebendiger Bewegung*, er erinnert in einigem an Prokofieff und Hindemith.

Andre Coeuroy (Paris Midi)

Gestern noch unbekannt, ist Markevitch heute berühmt. Mit Recht. Denn seine diesen Winter auf Worte von Cocteau komponierte Cantate umfasst vier Abschnitte, *die eine angesichts der Jugend des Komponisten fast beunruhigend anmutende Meisterschaft offenbaren.*

Georges Auric

Die Musik Igor Markevitchs charakterisiert sich durch ihre, ohne viele Umschweife auf das Wesentliche gerichtete Qualität und die überzeugende Noblesse ihrer Mittel. Die Cantate ist von einer überlegenen Grösse, die angesichts der Jugend des Komponisten zunächst überrascht, im nächsten Augenblick aber den Hörer mit beglückender Freude erfüllt. *Man steht endlich einmal einer Musik gegenüber, die Charme mit Bestimmtheit und Grösse vereinigt.*

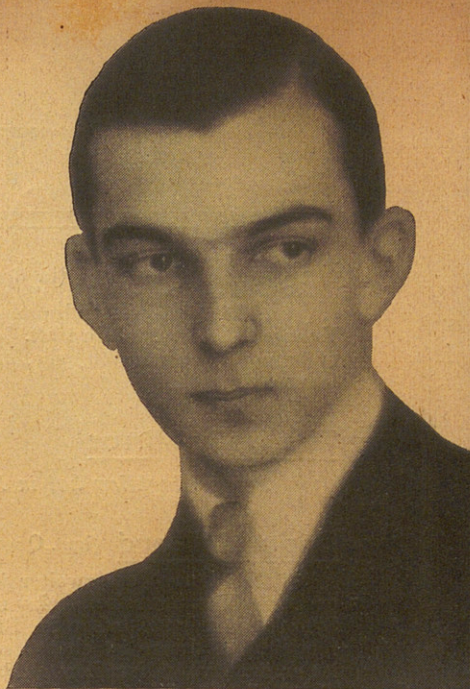
Ich weiss nicht, was Igor Markevitch morgen schreiben wird. Man wird es sich aber anhören müssen. Ich setze eine starke Hoffnung auf diesen Musiker, der, obwohl noch so jung, ein so grosses Werk wie die Cantate schreiben konnte.

Henri Sauguet (L'Europe Nouvelle)

Die Cantate erzielte einen enormen Erfolg. Das Werk ist von grosser Schönheit, Frische und Tiefe. Die Musik ist von Leben durchpulst und Zeugnis einer starken Persönlichkeit. Darüber hinaus fällt die seltene Meisterschaft des Komponisten, sein klarer Geist und sein ausbalancierter Geschmack auf. So bietet diese Musik das Bild einer souveränen Jugend. Ihre Sprache ist klar, gereift, sicher und von überraschender Tiefe. Die Sprache einer neueren Generation. *Hier ist Musik, frei von literarischen, tyrischen und pathetischen Präntationen, eine Musik von straffer Formung, die immer, auch wenn sie bewegt und aufreizend wird, Musik bleibt.*

B. SCHOTT'S SOHNE / MAINZ
LEIPZIG / LONDON / BRÜSSEL / PARIS

Igor Markevitch



W E R K E

KLAVIER

Konzert für Klavier und Orchester

(Diaghilew gewidmet). Klavierauszug für zwei Klaviere Ed. Schott Nr. 2147 n. M. 6. –
Orchestermaterial nach Vereinbarung

ORCHESTER

Sinfonietta

Orchestermaterial nach Vereinbarung

Concerto grosso

Partitur Ed. Schott Nr. 3330
Orchestermaterial nach Vereinbarung

CHOR

Cantate für Sopran-Solo, Männerchor u. Orchester,

Text von Jean Cocteau (französisch)
Klavierauszug . Ed. Schott Nr. 3247 n. M. 5. –
Orchestermaterial nach Vereinbarung

IGOR MARKEVITCH

wurde am 27. Juli 1912 als Sohn eines hohen russischen Staatsbeamten in Kiew geboren. Er teilt das Schicksal zahlloser Emigranten, die im Ausland zu leben gezwungen sind. Bis zu seinem 15. Lebensjahr lebt Markevitch in der Schweiz, übersiedelt dann nach Paris, wo er seine musikalische Ausbildung erhält. Theorie bei Nadia Boulanger. Instrumentation bei Vittorio Rieti. 1929 wird Diaghilew auf die ungewöhnliche Begabung des jungen Markevitch aufmerksam und sein Entdecker. Er stellt den 16jährigen im Rahmen seiner Ballettsaison im Covent Garden dem Londoner Publikum vor, das den jungen Komponisten mit Enthusiasmus empfängt. Das Klavierkonzert, das in diesem Konzert aufgeführt wird, ist sein erster großer Erfolg und begründet seinen Ruf. Bereits ein Jahr später – nach der Uraufführung der Cantate im Théâtre Pigalle unter Roger Desormières konnte Georges Auric ausrufen: „Endlich einmal eine Musik, die Charme, Bestimmtheit und Größe vereinigt“.

B. SCHOTT'S SOHNE / MAINZ

LEIPZIG / LONDON / BRÜSSEL / PARIS

U R T E I L E

Serge Diaghilew (in der „Times“)

„Mein junger Landsmann Igor Markevitch spielt das erste Mal sein Klavier-Konzert. Er ist 16 Jahre alt. Ich liebe seine Musik, weil ich in ihr das Erwachen einer neuen Generation sehe, die sich gegen die Auswüchse der letzten Jahre auflehnt.“

The Daily Mirror

Serge Diaghilew hat in Markevitch eine grosse Entdeckung gemacht.

Darius Milhaud (im „Querschnitt“)

Da ist noch ein zweiter junger Russe, Igor Markevitch, genau 17 Jahre alt, er ist in Musikkreisen bekannt geworden mit seinem Klavierkonzert und seiner Symphonie: beide haben in Brüssel wie in London ungewöhnlichen Beifall gefunden. Der Junge ist ebenso schüchtern wie bereits von sich überzeugt. Natürlich ist er auch von Diaghilew entdeckt, dem ewigen Sucher. Dieser Knabe Markevitch überrascht durch seine tüchtige Technik und durch seine bereits *klare Persönlichkeit von gradliniger Art*, dabei voll *lebendiger Bewegung*, er erinnert in einigem an Prokofieff und Hindemith.

Andre Coeuroy (Paris Midi)

Gestern noch unbekannt, ist Markevitch heute berühmt. Mit Recht. Denn seine diesen Winter auf Worte von Cocteau komponierte Cantate umfasst vier Abschnitte, *die eine angesichts der Jugend des Komponisten fast beunruhigend anmutende Meisterschaft offenbaren.*

Georges Auric

Die Musik Igor Markevitchs charakterisiert sich durch ihre, ohne viele Umschweife auf das Wesentliche gerichtete Qualität und die überzeugende Noblesse ihrer Mittel. Die Cantate ist von einer überlegenen Grösse, die angesichts der Jugend des Komponisten zunächst überrascht, im nächsten Augenblick aber den Hörer mit beglückender Freude erfüllt. *Man steht endlich einmal einer Musik gegenüber, die Charme mit Bestimmtheit und Grösse vereinigt.*

Ich weiss nicht, was Igor Markevitch morgen schreiben wird. Man wird es sich aber anhören müssen. Ich setze eine starke Hoffnung auf diesen Musiker, der, obwohl noch so jung, ein so grosses Werk wie die Cantate schreiben konnte.

Henri Sauguet (L'Europe Nouvelle)

Die Cantate erzielte einen enormen Erfolg. Das Werk ist von grosser Schönheit, Frische und Tiefe. Die Musik ist von Leben durchpulst und Zeugnis einer starken Persönlichkeit. Darüber hinaus fällt die seltene Meisterschaft des Komponisten, sein klarer Geist und sein ausbalancierter Geschmack auf. So bietet diese Musik das Bild einer souveränen Jugend. Ihre Sprache ist klar, gereift, sicher und von überraschender Tiefe. Die Sprache einer neueren Generation. *Hier ist Musik, frei von literarischen, lyrischen und pathetischen Präntationen, eine Musik von straffer Formung, die immer, auch wenn sie bewegt und aufreizend wird, Musik bleibt.*

B. SCHOTT'S SOHNE / MAINZ
LEIPZIG / LONDON / BRÜSSEL / PARIS